

Gremienarbeit

Papierlos, mobil, revisionssicher

Im Zuge der Digitalisierungswelle suchen Kreditinstitute nach Prozessen, die mit echtem Mehrwert digitalisierbar sind. Die VR-Bank Rottal-Inn hat in diesem Zusammenhang auch die Gremienarbeit identifiziert. Ziel der angestrebten Neuerung war ein kostensparender sowie optimal gestalteter und rechtssicherer Gremienkommunikationsprozess.

Hermann Hochholzer und Bernd Schilbach

Gremienarbeit ist ohnehin mit vielen Aufwänden verbunden und in den vergangenen Jahren, wie viele andere Bereiche in der Branche, durch zahlreiche gesetzliche Regularien noch komplexer und kostenintensiver geworden. Mithilfe eines speziell für die Gremienarbeit entwickelten Datenraums sowie unter Ver-

wendung mobiler Endgeräte ist es den Verantwortlichen der Genossenschaftsbank gelungen, sämtliche Prozesse unter Berücksichtigung der Vorschriften zu optimieren und erfolgreich ins digitale Zeitalter zu überführen.

Komplexe Anforderungen an die Gremienarbeit

Die Rottaler Volksbank-Raiffeisenbank und die VR-Bank Rottal-Inn verschmolzen im Jahr 2016 durch eine selbstbestimmte Fusion ohne wirtschaftliche Zwänge. Ihr erklärtes Ziel: die Festigung ihrer starken Position in der Region und der Ausbau des Dienstleistungsangebots zum Vorteil der Mitglieder und Kunden. Nicht zuletzt will die Bank mit der neuen Größe und Stärke den immer komplexer werdenden Herausforderungen des Markts vorausschauend begegnen. Eine dieser Aufgaben ist dabei die sichere, effektive und zeitgemäße Arbeit der Aufsichtsratsgremien.

Dabei zeigt ein Einblick in die Praxis, wie sehr sich dieser Bereich in den vergangenen Jahren verändert hat. Viele Jahre war es gang und gäbe, die benötigten Unterlagen erst zur Aufsichtsratsitzung mitzubringen und zu verteilen und auf dieser Basis Beschlüsse zu fassen. Doch im Zuge der Finanzkrise erweiterte der Gesetzgeber die Pflichten, die für die Genossenschaftsbanken zum Beispiel das Genossenschaftsgesetz, insbesondere in den Paragraphen 38 und 58 sowie darüber hinaus im Kreditwesengesetz (KWG) regelte, mit immer detaillierteren und ausführlicheren Bestimmungen.

Höhere Aufwände durch Rechtsvorschriften

Die MaRisk der Bafin sowie § 25d KWG sind nur zwei Beispiele dieser Entwicklung. Die strengen Rechtsvorschriften sehen unter anderem vor, Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder mit ausreichend zeitlichem Vorlauf über

*Hermann Hochholzer ist Bereichsleiter IT/ Servicecenter bei der VR-Bank Rottal-Inn eG.
E-Mail: hermann.hochholzer@vrbk.de*



*Bernd Schilbach ist Geschäftsführer der denkende portale GmbH.
E-Mail: bschilbach@denkende-portale.de*



Wertpapier- Compliance- Organisation

Tagungspunkte zu informieren oder mit relevanten Informationen wie zum Beispiel auch vertraulichen Sitzungs- und Abstimmungsunterlagen zu versorgen. Die MaRisk verpflichten die Geschäftsleitung einer Bank beispielsweise dazu, mindestens vierteljährlich das Aufsichtsorgan des Instituts über die aktuelle Risikosituation zu informieren. Dabei darf die Berichterstattung nicht nur die entsprechende Risikobewertung enthalten, sondern muss vor allem auch nachvollziehbar und aussagefähig sein. Für das Aufsichtsorgan unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen sind zudem de jure von der Geschäftsleitung unverzüglich weiterzuleiten (Ad-hoc-Berichterstattung).

In der Folge fand die rechtskonforme Ausgestaltung der Gremienarbeit auch in den Überwachungsorganen der Rottaler Volksbank-Raiffeisenbank immer mehr Ressourcen, wodurch der Aufwand sowohl für Mitglieder der Überwachungsorgane als auch für die mit der Organisation der Gremienarbeit betrauten Mitarbeiter in den vergangenen Jahren stetig zunahm. Aus diesem Grund führten die Verantwortlichen im Jahr 2014 das Mail-Aufsichtsratsportal der denkende portale gmbh ein. Darüber wurden optimierte Sitzungsunterlagen hergestellt und den Aufsichtsräten in Form eines abgeschotteten Mail-Systems gesichert zur Verfügung gestellt.

Die VR-Bank Rottal-Inn ging zu diesem Zeitpunkt einen anderen Weg. Die Bank richtete alle Aufsichtsräte als Nutzer im internen Lotus-Notes-System ein, um darüber Mails zu versenden. Allerdings mussten die Verantwortlichen vor jeder Sitzung in die Bank, um die Unterlagen einzusehen und zu studieren. Diese Lösung entfaltete dadurch nicht die erhoffte Begeisterung im Überwachungsgremium.

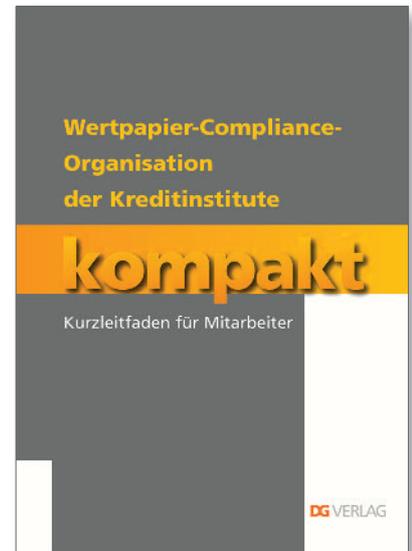
Gremienarbeit via App

Um die Gremienarbeit schlanker zu gestalten, sah sich die Volksbank frühzeitig nach einer geeigneten Softwarelösung um und entschied sich für eine bereits vielfach genutzte Anwendung des Plauener Unternehmens denkende portale. Ab sofort sorgt auch die App des seinerzeit integrierten Aufsichtsratsportals dp:board für optimierte Abläufe und schafft für alle Beteiligten spürbare Vorteile.

So transferiert das Tool sämtliche erforderlichen Einzelunterlagen – nicht selten beläuft sich hier die Zahl auf 200 bis 500 Seiten – in eine verschlüsselte Gesamtunterlage, die für die Aufsichtsräte im Datenraum dp:board zur Verfügung gestellt wird. Die zeitraubende Prozedur, die Einzelunterlagen gesondert öffnen und entschlüsseln zu müssen, gehört damit der Vergangenheit an. Die Aufsichtsräte erhalten gleichzeitig eine E-Mail und eine SMS, dass eine neue Unterlage für sie zur Verfügung steht.

Das Öffnen dieser Sitzungsunterlagen erfordert eigentlich einen gesonderten Schlüssel. Die Entschlüsselung der Unterlagen übernimmt jedoch vollautomatisch die App. Auf diese Weise wird die Arbeit der Aufsichtsräte sehr einfach und die Bank spart Unmengen an Papier und sorgt für eine enorme Entlastung der Vorstandsassistentinnen. Den Aufsichtsräten stehen Unterlagen hingegen sofort und unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung. Einzige Voraussetzung ist die Verbindung zum Internet. Denn an der App meldet man sich über einen Zugangscode und eine mTAN mittels sicherer 2-Faktor-Authentifizierung an.

Zudem sind jetzt Anmerkungen und Kommentare direkt in der Unterlage vermerkbar. Diese so genannten Annotationen werden durch die App ebenfalls verschlüsselt und auf dem Server ge-



Neuaufgabe: Praxisorientierter Kurzleitfaden

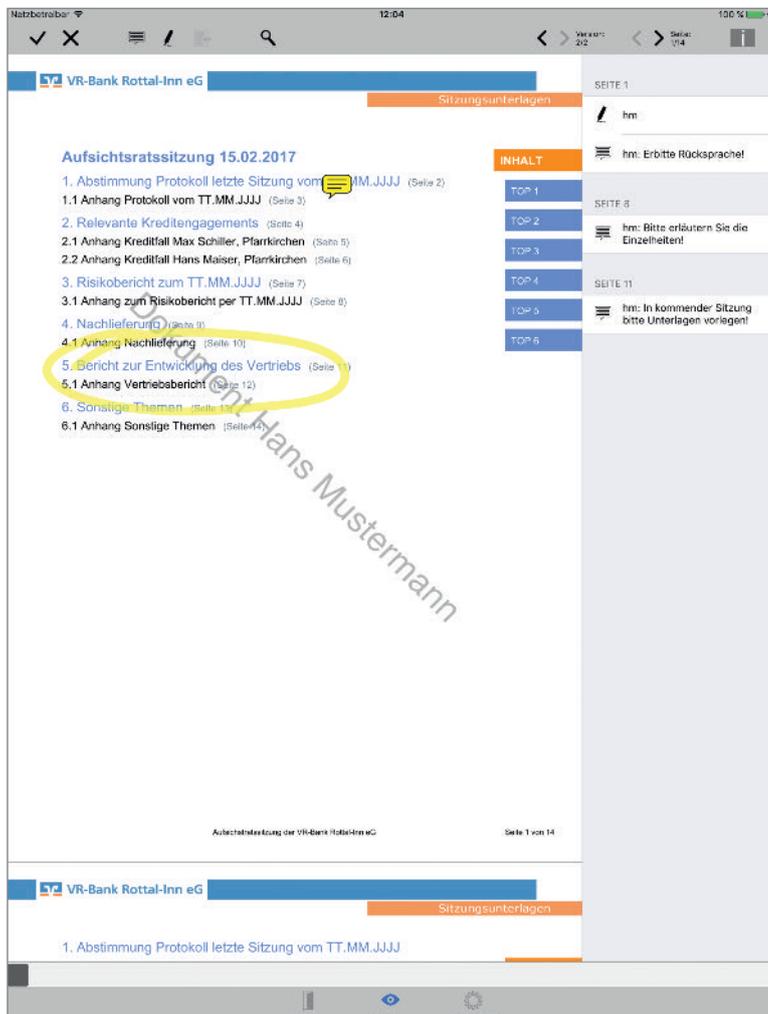
- Grundlagen der Wertpapier-Compliance
- Zur umfassenden internen Information
- Anpassungen und Ergänzungen gemäß MAR/MAD II
- Neufassung der „Mitarbeiterleitätze“

Jetzt online informieren
und bestellen:
genobuy.de ▶ 960140

DG VERLAG

 Partner der genossenschaftlichen FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

dgverlag.de • genobuy.de



Das Mail-Aufsichtsratsportal

Insbesondere die Aufsichtsräte profitieren von weiteren Vorteilen der digitalen Abbildung der stark regulierten Abläufe. So sind sie nicht nur stets über neue, zur Verfügung stehende Sitzungsunterlagen informiert, sondern können diese auch unabhängig von Zeit und Ort einsehen und eigene Kommentare anbringen. Das iPad beispielsweise hält immer alle notwendigen Unterlagen für die Räte bereit, egal, ob vor der Sitzung, während der Sitzung oder im Nachgang, wie beim Erstellen des Protokolls. Gleichzeitig sind sie von der Aufgabe der „verschlusssicheren“ Verwahrung der umfangreichen papierhaften Dokumente entlastet. Auch hier sorgt das Tool für eine deutliche Aufwandsminimierung auf Seiten der Bank und übernimmt die Erfüllung der hohen Sicherheitsanforderungen im Umgang mit den elektronischen Dokumenten.

Die VR-Bank reduziert dank der Digitalisierung der Gremienarbeit ihre Kosten spürbar. Der überschaubaren Nutzungsgebühr für die Lösung stehen Einsparungen in vielfacher Höhe gegenüber. Da künftig auch die Vorstandssitzungen über dp:board umgesetzt werden sollen, rechnet die Bank damit, etwa 300.000 Seiten bedrucktes Papier jährlich einzusparen. Damit entfallen die direkten Kosten (wie beispielsweise Papier, Toner, Druckerabnutzung) aber auch indirekte Kosten, wie die benötigte Arbeitszeit von den Mitarbeitern in der Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen. Insgesamt profitiert die Bank längst nicht nur von den beachtlichen Kosteneffekten, sondern auch von einem optimal gestalteten und rechtssicheren Gremienkommunikationsprozess. BI

sichert. Damit hat der Aufsichtsrat auch dann Zugriff auf seine bearbeiteten Dokumente, wenn er beispielsweise sein iPad neu installieren muss. Bei einem Sitzungsunterlagenupdate zieht die App die jeweiligen Kommentare des Nutzers aus der alten Sitzungsunterlage automatisch in die neueste Version der Sitzungsunterlage an die richtigen Stellen um. Damit arbeitet der Aufsichtsrat automatisch an seinem alten Bearbeitungsstand weiter. Individuelle Wasserzeichen, etwa „Dokument Hans Mustermann“, sichern die Gremienarbeit weiter ab, denn die Aufsichtsräte werden die mit Ihrem Namen versehenen Unterlagen keinen dritten Personen zeigen, das Wasserzei-

chen würde selbst Unbefugte aus den eigenen Reihen entlarven.

Vielschichtige Vereinfachungen

Mithilfe der integrierten IT-Lösung und der neuen App gestalten sich die Prozesse, die für die Gremienarbeit erforderlich sind, nicht nur schneller und einfacher, vor allem entlastet das neue System auch alle Beteiligten spürbar. Die gesamte Gremienarbeit erfolgt von der dokumentierten Einladung über die Sitzung selbst bis zur Verteilung der Protokolle in der App. Für die Bank entfallen dadurch immense Kosten für die Erstellung der papierhaften Unterlagen und für deren Verteilung per Kurier.